**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 38

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10. Nach Winterthur, Sockel-für Frohberg. 11. Schulhaus Freieftraße Zürich, Einfriedigung. 12. Neubau Blatter-Hofmann, Sockel, Treppen. 13. Brown, Boveri & Co.. Baden, Sockel. 14. Gemeinde Boniswil, größere Marchsteinlieferung. 15. Nampendeckplatten nach Seewen. 16. Baudepartement Baselstadt, größere Mosklons-Lieferung. 17. Schulhaus Beltheim, Wangendeckplatten, 18. Direktion der eidg. Bauten, Bern, Werkstatt und Wohngebäude Zeughaus Wil, diverse Granitarbeiten. 19. Stadt St. Gallen, größere Kandsteinlieferung. 20. Stickerei Feldmühle, Rorschach, Decholatten. 21. Schweizer. Bundesbahnen, Kandsteinlieferung für den Bahnhof Olten. 22. Neubau "Tagesanzeiger", Zürich, Treppen. 23. Neubau Dr. W. Zaum, Zürich, Treppen. 24. Stadt Freiburg, größere Kandsteinlieferung. burg, größere Randsteinlieferung.

Der Firma Schweizer. Steinholz-Werfe, Jac. Tschopp & E. Merz in Basel, übertragene Arbeiten. Fugenlose Dolomentböden, eidg. Batent 33307, D. R. P. 162587: 1. Jos. Widin, Erzelsior-Thee-Import, Möhlin (Aargau), Fußboden zweischichtig auf Beton, zirka 90 m². 2. Hochbauamt des Kantons Aargau, Fußboden im Berbandstoffzimmer der kantonalen Krankenanstalt in Aarau, zirka Verbandstoffzimmer der kantonalen Krankenanstalt in Narau, zirka 40 m². 3. H. Tieche, Uhrenfadrikant, Solothurn, Jußböben des Jadrikgebäudes, zirka 150 m². 4. H. Tscherter-Uerker, Baumeister, Baselfgebäudes, zirka 150 m². 4. H. Tscherter-Uerker, Baumeister, Baself, Jußböben in 3 Wohnzimmern an der Davidstraße. 5. H. Nabholz, Tricotjadrikant, Schönenwerd, Vorplätze, Aborte und Galerien des Fadrikenbaues, zirka 120 m². 6. H. Brodbeck, Malermeister, Lieftal, Flurboden auf alte Holzunterlage zweischichtig. Hugenische Trodenheizung, System Türk, eidz. Patent Nr. 26092: 1. Handschin & Konus, Lieftal. 2. Austrochung der seuchten Brandmauer zwischen den Liegenschaften der HH. Lauften der Hugenschen der Verbergasse, Basel, D. Heer, Hutmacher, Werbergasse, Basel.

Erstellung der Arlesheimerstraße in Basel, awischen Delsbergerallee und Gilgenbergstraße, samt Dohle, an E. & P. Jardini in Bafel.

Rorrettion der Stationeftrage in Mettendorf (Thurgan) an Vinzenz Morat, Affordant in Müllheim.

Elestrizitätswerf Wigoltingen (Thurgan). Transformatoren-haus an J. Neuhaus, Dangwang bei Wigoltingen; Sekundärneh und Hausinstallationen an C. Keller & Cie., Winterthur. Bau-leitung: H. Wagner, Jugr., Zürich.

Auffüllung des alten Töfigebietes in Bauma (3ch.) an Franz Garignaschi in Bauma.

Ergangunge- und Reparaturarbeiten am Gftalden- und Steinlibach, Gemeinden Thal und Rheined, an Gebr. Bonaria, Baugeschäft, Walzenhausen.

Lieferung von 30 Stud zweisitigen Schulbanten für bie Gemeinde Ettingen (Baselland) an Gschwind, Dettwyler & Co., Bausgeschäft, Oberwil bei Basel.

Lieferung von girfa 15,000 Stild Marchsteinen für die Ratafter= vermeffung der Gemeinden Gifen, Münchwilen und Siffeln (Margan) an B. Bernasconi, Oberwil (Großh. Baden).



von 6-6000 PS. 2134 05 Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für nur 11/2-3 Cts. per Pferdekraft und Stunde. Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren neuester, anerkannt bester Konstruktion.

Neubau der Straße vom Sorbach ins Pfaffenmoos, Gemeinde Eggiwil (Bern) an Franz Hirt; Unternehmer, in Tüscherz bei Biel.

Gugröhrenlieferung für die Zivilgemeinde Glattfelden an Gebr. Zimmermann, Raiferftuhl.

Erfiellung eines Geländers am Aarenquai in Sofftetten, Ge-meinde Goldiwil, an Baufchloffer Krebs in Oberhofen bei Thun.

Renban H. Oberhäuseli, Metger, Alterswisen (Thurg.) Maurer-arbeit an Gebr. Schürrer, Tägerwisen; Zimmerarbeit an Urnold, Neuwisen; Spenglerarbeit an Hippenmeier, Gottsieben; Decker-arbeit an Ziegelei Emmishosen. Bauleitung: Eduard Brauchli in Berg.

Zaundraht-Lieferung für die Alpgenoffen Sifiz-Boralp in Buche (St. Gallen) an Bertha Rohrer-Leuzinger, Gifenhandlung, Buchs.

## Perschiedenes.

Banwejen im Ranton St. Gallen. (Korr.) Die Schulgemeinde Mels hat den Bau eines neuen Schulhaufes im Voranschlag von Fr. 130,000 beschlossen.

Sehr wichtige Beschlüffe hat auch die Gemeinde Rorschach gefaßt. Außer dem Anschluß an die elektrische Kraftversorgungsanlage Bodensee-Thurtal wurde die Erstellung von Quaianlagen am See und der Bau eines öffentlichen Schlachthauses beschlossen. Ebenso wurde ein Antrag auf Errichtung eines kommunalen Arbeits- und Wohnungsamtes angenommen.

Der Konsumverein Flawil hat den Bau eines zweiten Verkaufsgebäudes mit Magazin im Voranschlage von

90,000 Fr. beschlossen.

Die evangelische Schulgemeinde Gogau beauftragte den Schulrat auf die Frühjahrsgemeinde von 1906 Plan und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus auf dem Haldenbühl erftellen zu laffen.

Sehr fortschrittlich gefinnt auch in baulichen Angelegenheiten ist die industriell so regsame Gemeinde Degersheim. Das neue nach den Plänen der Herren Architeften Pfleghard & Safeli in Burich erftellte Schulhaus soll nach allgemeinem Urteil geradezu als ein Muster= schulhaus gelten können. Dasselbe erforderte einen Koften-aufwand von Fr. 174,000, an welche Summe Herr Grauer-Frey freiwillig den schönen Beitrag von 27,000 Franken spendete.

Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche, die auf 300,000 Fr. veranschlagt wird, foll im Frühling 1906 begonnen werden. Der Bauplat auf der Steinegg zeichnet sich durch seine sehr schöne Lage aus.

Durch den projektierten Bau der neuen Hinterswilerstraße im Often bes Dorfes werden günstig gelegene Baupläge erschlossen. Ein neues Baureglement ist bereits beschloffene Sache und fann der nachften Gemeindeversammlung zur Beschluffaffung unterbreitet werden.



Die Schulgemeinde Andwil hat die Planvorlagen von Herrn Architekt Truninger für einen Schulhausneubau gutgeheißen.

In Tablat wird der Höherbau zweier bestehender Schulhäuser bestürwortet, ein Versahren, das fürzlich auch Straubenzell mit Erfolg durchführte. A.

Banwesen in Appenzell N.-Mh. (Korr.) Der Kantonsrat hat fürzlich ein Gesetz betreffend die Berechtigung der Gemeinden zur Aufstellung von Baureglementen in erster Lesung angenommen. In Art. 1 des nur fünf Paragraphen zählenden gesetzgeberischen Erlasses wird gesagt: "Es wird den Gemeinden die Besugnis eingeräunt, behufs zweckmäßiger Neberdauung des Geländes, zur Berhütung baulicher Berunftaltungen, zur Sicherung richtiger Straßen- und Trottoiranlagen, sowie zur Schaffung gesunder Wohnungsverhältnisse Baureglemente für ihre Dorstreise oder Gemeinden aufzustellen. Wenn die örtlichen Bedürsnisse es rechtsertigen, dürsen diese Reglemente über die bestehenden Liegenschafts- und Straßengesetz hinausgehen."

Das Geseth hat noch die zweite Lesung zu passieren und wird dann der Landsgemeinde unterbreitet. A.

Berke der Beuroner Malerschule in St. Scholastista in Tübach dei Korschach. Die Kirche des von Architekt Hardegger in St. Gallen erbauten und in diesem Jahre bezogenen Frauenklosters St. Scholastista dei Tübach ist in diesem Sommer von Beuroner Mönchen ausgemalt worden. Die Bilder, in der bekannten, in der Zeichnung ungemein herben und strengen aber doch farbenfreudigen Eigenart der Beuroner Malerschule durchgeführt, sind originell modern und doch firchlich und schon deswegen interessant und sehenswert. ("Schw. Bauztg.")



Hotel= und Aurhausbauten. Im Sonntagsblatt des "Bund" veröffentlicht herr Dr. B. Dubi einen fehr bemerkenswerten Artikel über "Badeleben im Unterengabin in alter und neuerer Zeit". Eine Stelle darin ruft uns die Gloffen ins Gedächtnis zuruck, welche Gr. Dr. Gräfer voriges Jahr über unsere "eidgenössische" Baukunst machte; er sprach von den Bost- und Verwaltungsge-bäuden. Herr Dr. Dübi schreibt nämlich: "Es ist seltsam und eigentlich bemühend, daß es unsern Architeften so selten gelingt, die Hotels und Kurhausbauten in den Bergen auch nur einigermaßen in Einflang zu bringen mit der sie umgebenden Natur und dem einheimischen Bauftil. Im Engadin steht es hierin nicht beffer als im Berner Oberland, in der Urschweiz und im Wallis. Und doch hätte das Engadiner Haus wegen feins Materials und seiner Proportionen dem Hotelbau mehr Unregungen bieten können als die Chalets der Zentral= und West= schweiz. Aber nur vereinzelt und nur in kleineren und Nebengebäuden sieht man in dem Unterengadiner Badeort (in St. Mority bin ich seit 36 Jahren nicht mehr gewesen) gelungene Anpassungen an den alteinheimischen Bauftil. Ich nenne als solche das neue Postgebäude in Bulpera und eine für den Fremdenverkehr neu gebaute Villa in Schuls, die durch ihre Bemalung mit Figuren aus der Bündnergeschichte angenehm in die Augen fällt. Sonst trifft man erschreckend viele fahle Nutbauten, die im Innern ganz komfortabel sein mögen, aber das Auge nicht erfreuen. Und wenn man sich schließlich über die Einführung nicht bodenständiger Bauformen leicht tröftet, wenn sie wie das Waldhaus in Bulpera oder der Engadinerhof in Schuls durch große Linien, viele helle Fenster und Balkone im Aeußern, flotte Hallen und Treppenaufgänge im Innern ansprechen, so ftogt man sich um so mehr bei dem erstern an meskinen Details und Fassaden, welche daran erinnern, daß das Engadin die Beimat der Zuckerbäcker ift . . .

Schulhausban Junerthal (Schunz). Die Kirchgemeinde Innerthal beschloß, ein neues Schulhaus zu bauen. Die vorgelegten Pläne werden dem Erziehungsrate zur Begutachtung unterbreitet. Mit Innerthal werden nun fast iämtliche Gemeinden der March neue Schulhäuser bestigen.

Bufammenlöten von Bandfageblättern. Bei Bandfägeblättern ift das Zusammenlöten der beiden Enden eine besonders heifle Sache. Die Verbindung geschieht gewöhnlich durch das sogenannte Hartlöten mit Zugabe von Borar, wobei die Enden des Bandes zugeschärft werden. Es entsteht nun leicht an dieser Stelle eine Verdickung, was sich im Betrieb durch Schlagen unangenehm fühlbar macht und Urfache der häufigen Brüche ift. Auch verteilt fich das Lot beim Schmelzen nicht immer auf die ganze zu lötende Fläche und das Band ift an dieser Stelle geschwächt. Diese Uebelstände vermeidet ein von der Firma Th. Zitt-Weyermann in Zürich in den Handel gebrachter Upparat. Er besteht ates einer Art Schraubstock, in welchen die beiden Enden des Sägebandes in der richtigen Lage eingespannt werden fonnen, fodaß ein Geradelaufen im Betrieb gewährleiftet ift. In die Lötstelle wird ein Streifen Gilberlot gelegt, und zwar in der Form eines Blechstreifens von nur ein Behntel Millimeter Dicke. Durch zwei auf Rotglut er= hitte Lötholben, welche an der betreffenden Stelle angepreßt werden, erhitt fich das Silberlot in der Teilfuge bis zum Schmelzen, womit die Arbeit rasch und ficher beendet ift. Das Blatt wird dabei nur wenig erhitt, es läuft nicht blau an, sodaß also auch die richtige Härte an der Lötstelle gewahrt bleibt. Durch den dünnen, gleichmäßig verteilten Belag des Lötstoffes ift eine innige, allseitige Verbindung erreicht.